

Liebes Melanie!

Ich sehr deines Briefes v. 20. mit den
beiden feinen Bellen empfangen und
bitte Abgasse Hugo sehr meinen
besten Dank auszusprechen für die
Sendung. Ich würde die selben Falke
übergaben, welche die Meißnerbech-
staltung arrangiert. Ich hoffe, daß es
noch Platz dafür finden wird, obgleich
der Termin für die Aufreise von Gayen
früher schon lange abgelaufen ist.

Wäre nun die feine Bellen selbst be-
trifft, so finde ich den Abgass sehr für
Cundschau und auf den Tiber den an-
sichtlich gelungen. Da nun die Preise
anscheinend niedrig sind, so wird
es wohl auch von den Beneficiären.
Gustav abgängere, Meeren ähnlicher Art

in den Sackel zu bringen. Aber eine
Lernstunde kann ich nicht unterdrü-
cken, es werden jetzt Abgüsse aus den
alten Fundamenten von so vielen Meis-
schreibern, daß es gut wäre einiges
bekannte gute alte Metallkellen oder
Spitzeln zur Reproduktion in Eisen zu
müssen. Da aber ein gutes, reproduktions-
würdigen Meisler kein Verstoß
verfandert ist, so wäre es wohl der Mühe
werth zu überlegen, ob und in welcher
Menge man gute moderne Originale
bekäme. Übrigens bitte ich Altyrer
Hugo mit seinem künftigen langjähri-
gen mitzuteilen, daß die Schwei-
ger und die Gyzbostergisse, die wir
im Museum besitzen, ihn selbstver-
ständlich zur Nachfertigung haben,
wenn derselbe sie in Eisen reprodu-
zieren wollte.

Grüße künden die Saer und angriff
auf der Algräfin Lieber und sei selbst
gegrüßt von

A. P. Ruben

Auf der Freiburger künfte Größ folgen mit!

